

Lexikologische Bearbeitung der Kollokabilität der Substantive in ein- und zweisprachigen Wörterbüchern¹

Astrid Hanzlíčková

Das Phänomen Kollokation, aus dem Lateinischen *collocatio*, das auf Deutsch *Stellung* oder *Anordnung* bedeutet, etablierte sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der Linguistik. Der Terminus „Kollokation“ wurde vom britischen Sprachwissenschaftler John Rupert Firth eingeführt. Franz Josef Hausmann definiert die Kollokationen als „grundsätzlich binäre Einheiten“, die aber auch eine „Tripel-Struktur“ zulassen, welche aus der Verbindung von zwei Kollokationen entsteht (*fester Beruf - Beruf aufgeben = festen Beruf aufgeben*) (vgl. Hausmann S. 316).

Eine Kollokation besteht aus einer Basis und Kollokatoren, die semantisch unterschiedlich rangiert sind. Der hierarchisch übergeordnete Teil der Kollokation ist die Basis, die neutral und ohne Kontext definierbar oder übersetzbar, also semantisch unabhängig ist, im Gegenteil zum Kollokator, der von der Basis abhängig ist, um etwas zu sein (vgl. Hausmann 313–315). Kollokationen bilden auf syntagmatischer Ebene verschiedene syntaktisch-morphologische Strukturen (z.B. *ohne Absicht, mit Absicht tun, geheime Absicht, Absicht des Feindes, Absicht ankündigen*).

1 Kollokationen

Die Kollokationen bilden in der Forschung einen Teilbereich der Phraseologie, da es sich um Strukturen innerhalb des Wortschatzes handelt. Bei den Kollokationen geht es um die semantische Kohäsion zwischen den Kollokationsbestandteilen, die sich auf syntaktisch-semantischer Ebene binden. Es gibt mehrere Typen von Kollokationen, z.B. substantivische, für die die Substantive die Basis bilden, adjektivische, für die die Adjektive die Basis darstellen, oder verbale, für die die Verben als Basis stehen.

Wortverbindungen mit Substantiven sind nach den morphologischen Kategorien Kasus und Numerus in der syntaktischen Verbindung mit Substantiv, Verb und Adjektiv gegliedert. Nach diesem Prinzip wurde eine allgemeine Kookkurrenzmatrix für die Basis „deutsches Substantiv“ zusammengestellt (vgl. Ďurčo 2010: 16):

Singular

Attr + Sub1Nom	<i>aggressive, diskriminierende Absicht</i>
Sub1Nom + Sub2	<i>Absicht der Koalition, Absicht des Feindes</i>
Sub1Nom + Verb	<i>Absicht besteht, Absicht steckt dahinter</i>
Attr + Sub1Gen	<i>hinsichtlich der Absicht</i>
Sub2 + Sub1Gen	<i>Sinn der Absicht</i>
Verb + Sub1Gen	–
Attr + Sub1Dat	<i>in bester Absicht, mit Absicht</i>
Sub2 + Sub1Dat	<i>Zweifel an der Absicht</i>
Verb + Sub1Dat	<i>das lag nicht in meiner Absicht, mit Absicht gewinnen lassen</i>

¹ Der Beitrag entstand im Rahmen der Projektes VEGA 1/0947/11 Contrastive research of collocations in Slovak and German

Attr + Sub1Akk	<i>ohne Absicht</i>
Sub2 + Sub1Akk	<i>Beweis für die Absicht</i>
Verb + Sub1Akk	<i>Absicht aufgeben, Absicht äußern, jmds. Absicht durchschauen</i>

Plural

Attr + Sub1Nom	<i>edle Absichten</i>
Sub1Nom + Sub2	<i>Absichten beider Seiten</i>
Sub1Nom + Verb	<i>die Absichten fallen</i>
Attr + Sub1Gen	–
Sub2 + Sub1Gen	<i>Darstellung der Absichten</i>
Verb + Sub1Gen	–
Attr + Sub1Dat	–
Sub2 + Sub1Dat	–
Verb + Sub1Dat	–
Attr + Sub1Akk	–
Sub2 + Sub1Akk	–
Verb + Sub1Akk	<i>ernste Absichten haben, Absichten hegen, etwas zu tun</i>

An dem angegebenen Beispiel des Basiswortes *Absicht* ist zu sehen, dass nicht jede Basis in allen Kasus und Numeri Kollokationen bildet. In den Kasus kommt unterschiedliche Zahl von Wortverbindungen (z.B. die Konstruktion Attr + Sub1Nom enthält ca 50 Kollokationen) mit unterschiedlichem Häufigkeitsvorkommen in den untersuchten Korpora (z.B. *Absichten beider Seiten* mit 91 Vorkommen oder *in bester Absicht* mit 933 000 Vorkommen) im Internet vor. Zur Erstellung eines Kollokationsprofils benutzt man verschiedene online-Quellen wie Korpora oder Wörterbücher.

Man weiß aus Erfahrungen, dass Korpora viel Material liefern. Die Analyse der großen Menge von Belegen verläuft auf zwei Ebenen: auf der syntaktisch-semantischen und auf der statistischen Ebene. Kollokationen, die mithilfe der statistischen Methoden erfasst werden, umfassen beliebige sinnvolle Wortkombinationen und ergeben eine Kookkurrenzdatenbank.

Die Kollokationen, die uns interessieren, sind nach dem morpho-syntaktischen Ansatz auf die Kombination bestimmter Wortarten (z.B. Substantiv-Verb-Kollokationen) beschränkt.

Im Folgenden werden vier Wörterbuchartikel zu den Lemmata *Absicht*, *Bank*, *Beruf* und *Wald* aus den elektronischen Wörterbüchern DWDS²-Wörterbuch (<http://www.dwds.de/>), Duden-Wörterbuch (<http://www.duden.de/>), OWID³-Wörterbuch (<http://www.owid.de/>) und zwei zweisprachigen deutsch-slowakischen Printwörterbüchern hinsichtlich der Erfassung der Kollokationen angeführt und diskutiert.

2 Bedeutungsangaben in Wörterbüchern - an den Beispielen *Absicht*, *Bank*, *Beruf* und *Wald*

Im Folgenden vergleichen wir die Bearbeitung der Bedeutungsangaben, der polysemantischen Struktur und der Kollokabilität der genannten Lemmata in ein- und zweisprachigen Wörterbüchern. Wir haben dabei mehrere Diskrepanzen festgestellt.

Das Stichwort *Absicht* ist in allen vier Wörterbüchern gleichermaßen als das Wollen, der Vorsatz oder Platz verzeichnet.

² Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache.

³ Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch.

Das Lemma **Bank** stellt ein Homonym dar, das in allen Wörterbüchern mit Ausnahme des OWID-Elexiko in zwei Stichwörtern mit unterschiedlichen Pluralformen (*Bank¹*,-, -en und *Bank²*,-, *Bänke*) dargestellt wird. Die Hauptbedeutungen werden in mehrere Unterbedeutungen untergliedert. Die Bedeutungen im Falle **Bank¹ – Banken** lauten:

- DWDS-Wörterbuch: 1. Institution, Gebäude für die Abwicklung von (gewerbsmäßigen) Geldangelegenheiten, 2. Geldeinsatz eines einzelnen im Glücksspiel, der gegen alle übrigen spielt; ♦ sicherer Tipp beim Toto;
- Duden-Wörterbuch: 1. a) Unternehmen, das Geld- und Kreditgeschäfte betreibt und den Zahlungsverkehr vermittelt; b) Gebäude, in dem eine Bank untergebracht ist; 2. (Glücksspiel) Geldeinsatz eines einzelnen Bankhalters, der gegen alle anderen Spieler spielt oder den Einsatz verwaltet;
- Deutsch-slowakisches, slowakisch-deutsches großen Wörterbuch (D-S, S-DW): 1. bank-a; 2. bank (v hazardnej hre);
- Deutsch-slowakisches Wörterbuch (D-SW): 1. banka; 2. (v hre) bank; 3. hovor. istý tip (pri stávkovaní).

Im OWID-Wörterbuch sind alle Bedeutungen mit Pluralform unter dem Stichwort *Bank* genannt: Unternehmen (Plural: Banken), Sitzgelegenheit (Plural: Bänke) – Sitzgelegenheit im Sport, - Turngerät; Gebäude (Plural: Banken), Kasse (Plural: Banken), Bereich (Plural: Banken), Handwerkstisch, Sandbank, Vorhersage, Ausgangsstellung, Familienname. Die Bedeutungen im Falle **Bank²,-, Bänke** lauten:

- DWDS-Wörterbuch: 1. Sitz für mehrere Personen nebeneinander, meist aus Holz, eine B. im Park, vor dem Haus; ♦ ohne Ausnahme; 2. Handwerkstisch; 3. Zusammenballung, Anhäufung; a) von Sand, Fels, Schlamm, Tieren in Gewässern; b) von Gestein, Kohle in der Erde; c) von Wolken, Dunst am Himmel;
- Duden-Wörterbuch: 1. a) Sitzgelegenheit aus Holz, Stein o. Ä, die mehrere Personen nebeneinander Platz bietet; b) (Sport) Auswechselbank; 2. a) Kurzform für: verschiedene Handwerkstische wie Drehbank, Hobelbank, Werkbank u.a.; b) bankförmiges Turngerät; 3. a) Kurzform für: Sandbank; b) Anhäufung von Meereslebewesen, die eine Erhöhung über dem Meeresgrund hervorruft; c) lange Wolken- oder Dunstsicht; d) Geologie) vom umliegenden Gestein gesonderte, fest zusammenhängende Gesteinsschicht; 4. unverändert beibehaltene Vorhersage auf Tippscheinen; 5. (Sport) Ausgangsstellung auf dem Boden mit auf Knie und Arme gestütztem Körper;
- D-S, S-DW: 1. lavička (na sedenie); 2. lavica (v škole); 3. (šport.) striedačka 4. pracovný stôl/pult (remeselnika ap.) 5. lavica, lavička (telocvičné náradie) 6. plytčina, pies(o)čina;
- D-SW: 1. lavica; 2. pracovný stôl; 3. pult (v obchode) 4. geol. plytčina 5. tel. lavica (náradie).

Bei der Analyse der Homonyme *Bank – Banken* und *Bank – Bänke* stießen wir auf eine interessante Diskrepanz. Bis auf eine Ausnahme erklären alle Wörterbücher mehr oder weniger gleiche Bedeutungen der beiden Homonyme (im Duden-Wörterbuch detailliertere Gliederung). Das DWDS-Wörterbuch führt die Konnotation „sicherer Tipp beim Lotto“ (2) jedoch als Teilbedeutung mit der Kollokation *dieses Spiel ist eine todsichere Bank* unter **Bank – Banken** und das online-Duden-Wörterbuch „unverändert beibehaltene Vorhersage auf Tippscheinen“ (4) unter **Bank – Bänke** auf. Das Duden-Wörterbuch bringt dabei drei Beispiele - *eine Bank tippen*, *dieses Spiel ist eine Bank* (kann man als Bank tippen), *dieser Spieler ist eine Bank in unserem Team* (in übertragener Bedeutung). Beide Quellen verwenden die diamediale Markierung „umgangssprachlich“ und das DWDS-Wörterbuch noch den diachronischen Marker „Neubedeutung“. Die Lösung wurde im OWID-Wörterbuch gesucht. Hier wurde jedoch bei der Bedeutung

„Vorhersage“ nur ein Hinweis auf Das große Wörterbuch der deutschen Sprache (2000) gegeben. Das D-S Wörterbuch führt *hovor. istý tip (v sazke) (3)* als Bedeutung von *Bank – Banken* auf.

Eine eindeutige Klärung des Problems ist im Deutschen Fremdwörterbuch, Band 3, zu finden.

„**3.a)** Seit Anfang 18. Jh., unter Einfluss von gleichbed. frz. *banque*, im Glücksspiel, ursprünglich hergeleitet vom Spieltisch bzw. von der Spielbank für ‚Geldeinsatz eines einzelnen Bankhalters, der gegen alle anderen Spieler spielt oder den Einsatz verwaltet‘, z.B. *die Bank halten, machen, sprengen, gegen die Bank spielen*; **b)** In neuerer Zeit übertragen gebraucht in ugs. Wendungen wie *etwas/jmd. ist eine sichere Bank*, ‚etwas ist ein sicherer Erfolg; jmd. ist sehr zuverlässig‘, *dieses Spiel ist eine Bank*, *dieser Spieler ist eine Bank in unserem Team*, auch für ‚sicherer Tip beim Loto‘.“

Im Duden, Band 7, Herkunftswörterbuch, steht bei dem Stichwort ²*Bank* „Geldinstitut“ auch unter anderem: „... Erst im 17./18. Jh. bildete sich die endgültige Form heraus, nicht zuletzt unter dem Einfluss von frz. *Banque* (woraus engl. *bank*), das auch für den Genuswechsel des Wortes bestimmend war. – Frz. Einfluss zeigt auch die im 18. Jh. aufkommende Bedeutung „Spielbank“.“

Danach ist klar, dass „unverändert beibehaltene Vorhersage auf Tippscheinen“ im DWDS-Wörterbuch unter dem Lemma *Bank – Banken* korrekt ist.

Das Stichwort **Beruf** ist in allen Wörterbüchern gleichermaßen als 1. die Arbeit, Tätigkeit; 2. Berufung (ohne Plural) verzeichnet.

Das Lemma **Wald** hat in allen Wörterbüchern die gleiche erste Bedeutung: größere, dicht mit (hochstämmigen) Bäumen bestandene Fläche. Im Duden-Wörterbuch wird noch dazu die Wendung *ein Wald von* angeführt. Im DWDS-Wörterbuch wird sie als zweite Bedeutung mit Erklärung als eine unübersehbare Menge angegeben. Dagegen wird im Duden-Wörterbuch als zweite Bedeutung „Sammlung von Schriften, Dichtungen“ (veraltet) präsentiert. Dieselbe Variante findet man noch im zweisprachigen D-S-S-DW. Im OWID-Wörterbuch werden noch Familien- und Ortsname erwähnt. Es fehlt im DWDS-Wörterbuch, OWID-Wörterbuch und D-SW die Bedeutung *Sammlung von Schriften, Dichtungen*.

3 Die Kollokabilität der Substantive in ein- und zweisprachigen Wörterbüchern an den konkreten Beispielen *Absicht, Bank, Beruf* und *Wald*.

	DWDS-Wörterbuch	OWID-Wörterbuch	DUWB- Wörterbuch	D-S-S-DW Lingea	D-SW (SPN)
<i>Absicht</i>	1/39/4/-	20/112/-/-	1/11/-/2	1/3/-/1	1/8/-/-
<i>Bank, -en</i>	-/14/-/-	28/78/-/-	-/5/-/2	1/-/-/-	-/3/-/-
<i>Bank, -ä-e</i>	4/37/4/1	7/5/-/-	3/6/-/3	1/2/-/-	3/3/-/-
<i>Beruf</i>	1/53/3/9	42/66/-/-	-/8/-/1	-/5/-/-	1/9/-/1 0/1/0/1
<i>Wald</i>	5/40/4/2	21/68/3/-	7/19/0/2	5/1/-/-	3/6/-/-

Tab. 1: Anzahl von (1) Wendungen, Redensarten, Sprichwörtern/ (2) Kollokationen/ (3) Zitationen/ (4) Beispielen der Basiswörter in den angegebenen Quellen.

3.1 DWDS-Wörterbuch

Nach dem quantitativen Vergleich der Wörterbücher (Tab.1) sind erhebliche Unterschiede zu sehen. Die größte Zahl von Kollokationen befindet sich im OWID-Wörterbuch. Eine große Zahl von Wortverbindungen bietet das DWDS-Wörterbuch, wobei die Kookkurrenzanalyse zeigt, dass in ihm doch nicht alle Kollokationen verzeichnet sind, wie z.B. es fehlen Kollokationen wie *kaufmännischer Beruf*, *Geld von der Bank holen*, *gegen die Bank spielen*, *an der Bank arbeiten*, *einen Beruf ausüben* oder *sich im Wald verirren*, die sich im online-Duden-Wörterbuch befinden und zu den Kollokationen gehören.

In den Artikeln zu den jeweiligen Lemmata werden die Bedeutungsangaben um Kollokationen, Redewendungen und Sprichwörter erweitert.

Die Wortverbindungen sind in erster Linie nach formalen Kriterien unterteilt, folgend nach dem Prinzip „Basis ohne und mit Präposition“. Die ersten Kollokationen bilden Substantiv + Substantiv (*d. Ausübung, Pflichten des Berufs*), weiter Adjektiv als Attribut + Substantiv (*ein schöner, befriedigender, anstrengender Beruf*), danach folgen Verben + Substantiv (*sein Beruf als Journalist ist interessant; manche Berufe sind überfüllt; jeder Beruf verlangt Fleiß und Ausdauer*). Daraus folgt, dass Substantive zunächst als Subjekt, dann als Akkusativobjekt und schließlich als Teil präpositionaler Wendungen inklusive Redewendungen gezeigt werden.

Kollokationen werden im Allgemeinen in einer Grundstruktur (von einfachen Wortkombinationen bis zu kompletten idiomatischen Wendungen) dargestellt (*eine gute, edle, die beste Absicht, eine Absicht mit etw. verfolgen, sein Konto bei der Bank kündigen, auflösen, er sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht*) und nur selten mit einer Ergänzung in Klammern erweitert (*seine (wahre) Absicht verbergen*).

Um die Bedeutung deutlich zu machen, werden den Kollokationen in einigen Fällen synonyme Paraphrasen mit dem Symbol „=“ in Klammern hinzugefügt (z.B. *in welcher Absicht?* (= zu welchem Zweck), *das lag nicht in meiner Absicht* (= ich wollte es nicht), *er saß in der Schule in der, auf der letzten, ersten Bank* (= war der schlechteste, beste Schüler)).

Einige Wortverbindungen werden direkt aus der Literatur zitiert (*in Absicht auf meine Person* — TH. MANN *Krull* 8,334; *die Kunst, von weitem ein Gespräch/ Nach seiner Absicht langsam fein zu lenken* — GOETHE *Iphigenie I 2*; *Walter setzte den Stahl an . Alles Weitere schaffte die Bank (= Drehbank) allein* — BREDEL *Söhne* 108); *seine Buben haben wenig Beruf (= Eignung) für die Schreiberei* — H. KURZ *Sonnenwirt* 196; *Durch die Wälder, durch die Auen* — C. M. V. WEBER *Freischütz I 4*).

Einige Wortverbindungen bilden schon konkrete kommunikative Verwendung für Kollokationen (*sie betreiben das Fotografieren als Beruf* (= als Mittel zum Erwerb, nicht als Liebhaberei) – für *etw. als Beruf betreiben*; *nach jahrelanger Krankheit war er seinem Beruf entfremdet* – für *sich seinem Beruf entfremden*; *der Beruf des Arztes ist ein Beruf mit hohen Anforderungen* – für *Beruf des Arztes* und *Beruf mit hohen Anforderungen*).

Redewendungen sind zusammen mit anderen Kollokationen am Ende des Absatzes aufgelistet und einfach ausgelegt (*(ernste, ehrliche) Absichten haben auf jmdn.* (= jmdn. heiraten wollen); *jmdn. unter die Bank trinken* (= so lange mit ihm zechen, bis er betrunken daliegt); *seinen Beruf an den Nagel hängen* (= seinen Beruf aufgeben)).

Eine separate Gruppe bilden Redewendungen, die im übertragenen Sinne des Wortes mit dem Hinweis „übertragen“ auftreten (*(etw. auf die lange Bank schieben* (= etw. aufschieben); *(alle) durch die Bank* (= alle)).

Eine andere Gruppe bilden Redewendungen oder Kollokationen, bei denen eine semantische Bedeutung entscheidend ist (ohne Ausnahme → *auf den Schwindel sind alle durch die Bank hereingefallen*; *ihr habt es (alle) durch die Bank missverstanden*; *alle Versuche waren durch die Bank fehlgeschlagen*).

Sprichwörter werden unter dem Hinweis „sprichwörtlich“ geführt und erklärt (*wie man in den Wald hineinruft, wie es in den Wald hineinschallt, so schallt es auch wieder heraus* (= so wie man jmdn. behandelt, so wird man selbst von ihm behandelt)).

Wortverbindungen als lexikalische Einheiten werden in verschiedenen stilistischen Varianten ausgedrückt und diejenigen, die sich von der normalsprachigen Schicht unterscheiden, markiert.

- a) Kollokationen, die aus stilistischer Sicht eher im gehobenen Stil auftreten, werden mit dem diaphasischen Marker „gehoben“ (*eine Absicht hegen, kundtun, offenbaren; im Dunkel des Waldes; der Wald steht schwarz und schweiget* — M. CLAUDIUS *Abendlied*) versehen.
- b) Mit dem diachronischen Marker „veraltet“ werden Wortverbindungen hervorgehoben, die sich angeblich in einem Veraltungsprozess befinden (vgl. Hausmann 1989: 653) (*daß ein auswärtiges Handelshaus auch schon auf dieselben Güter Absicht hatte* — GOETHE *Lehrjahre* 7,570; *hinsichtlich, in Bezug auf* → *in Absicht auf meine Person* — TH. MANN *Krull* 8,334).
- c) Mit dem diamedialen Marker „umgangssprachlich“ oder „salopp“ sind sehr häufig Redewendungen versehen, deren Verwendung im alltäglichen, vor allem mündlichen Verkehr der Menschen gebräuchlich ist. (*jmdn. unter die B. trinken* (= so lange mit ihm zechen, bis er betrunken daliegt); *einen ganzen Wald absägen* (= sehr stark schnarchen)).

Gelegentlich treten auch semantische Glossen wie „bildlich“ auf (*einen ganzen Wald absägen* (= sehr stark schnarchen)).

3.2 Online-Duden-Wörterbuch

In diesem Wörterbuch werden Wortverbindungen als Anwendungsbeispiele geführt. Sie zeigen den Gebrauch der Stichwörter im Textzusammenhang. Es werden keine Unterschiede zwischen Kollokationen und Beispielen gemacht. Substantive werden zuerst als Subjekt mit Attribut, dann als Akkusativobjekt und zuletzt als Teil präpositionaler Wendungen gezeigt. An der ersten Stelle stehen Beispiele mit konkreten Bedeutungen, ihnen folgen übertragene Bedeutungen, die markiert sind. Manchmal gibt es Anwendungsbeispiele, die das Wort in Klammern kontextuell in Kursivschrift klären (*ich hatte nicht die Absicht (hatte nicht vor), sie zu informieren; das lag nicht in meiner Absicht (das wollte ich nicht); man weiß nicht, welche Absichten er hegt (was er vorhat, plant)*).

Unter den Beispielen gibt es zu manchen Kollokationen nur Satzkonstruktionen (*man weiß nicht, welche Absichten er hegt (was er vorhat, plant) – eine Absicht hegen; sie steht seit zwanzig Jahren im Beruf (ist seit zwanzig Jahren berufstätig) – im Beruf stehen*).

Die Markierung richtet sich nach dem gleichen Prinzip wie im DWDS-Wörterbuch ((*sie trägt sich mit der Absicht (gehoben; beabsichtigt) zu verreisen*)).

Redewendungen und Sprichwörter werden im Unterschied zum DWDS-Wörterbuch separat dargestellt, dabei werden sie nicht nur erklärt, sondern auch im Textzusammenhang gezeigt (*Absichten [auf jemanden] haben (umgangssprachlich veraltend; jemanden heiraten wollen: er hat ernste Absichten auf sie; etwas auf die lange Bank schieben (umgangssprachlich; etwas Unangenehmes aufschieben, hinauszögern; eigentlich = bis zur Bearbeitung in den langen Aktenruhen der Gerichte aufbewahren lassen: er schob den Arztbesuch auf die lange Bank)*). In diesen Fällen wird noch durch den diamedialen Marker „umgangssprachlich“ oder den diachronischen Marker „veraltend“ erweitert.

	Phraseologismen / Redewendungen	DWDS	DUWB	D-S-S-DW	D-SW
1.	<i>(ernste, ehrliche) Absichten haben auf jmdn.</i>	+	+	+	+
2.	<i>jmdn. unter die Bank trinken</i>	+			
3.	<i>vor leeren Bänken spielen, sprechen</i>	+	+		+
4.	<i>etwas auf die lange Bank schieben</i>	+	+		+
5.	<i>(alle) durch die Bank (= alle)</i>	+	+	+	+
6.	<i>seinen Beruf an den Nagel hängen</i>	+			+
7.	<i>wie man in den Wald hineinruft/wie es in den Wald hineinschallt, so schallt es auch wieder heraus</i>	+	+		+
8.	<i>er sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht</i>	+	+	+	+
9.	<i>einen ganzen Wald absägen</i>	+	+	+	
10.	<i>ein Wald von ♦ eine unübersehbare Menge</i>	+	+	+	+
11.	<i>nicht für einen Wald voll Affen</i>		+	+	
12.	<i>einen vom Wald erzählen</i>		+	+	
13.	<i>ich denk, ich steh im Wald</i>		+		

Tab. 2: Redewendungen mit Lemmata *Absicht, Bank, Beruf und Wald*

Die kurze Liste der Redewendungen der Stichwörter *Absicht, Bank, Beruf* und *Wald* beweist, dass nicht alle idiomatischen Ausdrücke in allen Wörterbüchern vertreten sind. Phraseologismen werden im Allgemeinen unter dem ersten in ihnen auftretenden Substantiv aufgeführt, um Platz zu sparen (vgl. Burger 1989: 594). Die elektronische Version des Wörterbuches scheint in dieser Hinsicht unbegrenzt und deswegen kann man die Idiome auch unter anderen Komponenten finden (z. B. Duden-Wörterbuch - *vor leeren Bänken* – ist unter dem Lemma *Bank* und dem Adjektiv *leer* zu finden. Das DWDS-Wörterbuch bietet mehrere Beispiele an: *jmdn. unter die Bank trinken* - unter dem Lemma *Bank* und dem Verb *trinken*; *seinen Beruf an den Nagel hängen* - unter den Lemmata *Beruf* und *Nagel* und *er sieht den Wald vor Bäumen nicht* – unter den Lemmata *Wald* und *Baum*).

3.3 Das zweisprachige Deutsch-slowakische Wörterbuch

Zweisprachige Wörterbücher klären in den Wörterbuchartikeln die Bedeutungsangaben mithilfe der Äquivalente, danach folgen Kollokationen und Beispiele mit ihren Übersetzungen und zum Schluss werden Redewendungen angegeben. Das zweisprachige D-S-Wörterbuch liefert mehr Kollokationen in der Grundstruktur als das DWDS-Wörterbuch (z.B. *an der Absicht zweifeln - pochybovať o (správnosti) úmyslu, gegen meine Absicht - proti svojej vôli, eine Absicht verfolgen - mať na mysli*). Die Kollokation *vor leeren Bänken predigen* wurde falsch übersetzt mit: *hádzat' hrach na stenu*, die Übersetzung müsste *kázat' pred poloprázdnym hľadiskom* lauten. Das Verb *predigen* klingt veraltet und die neuen deutschen Wörterbücher verwenden stattdessen *spielen, sprechen*.

3.4 Das zweisprachige Deutsch-slowakische, Slowakisch-deutsche große Wörterbuch

Das zweisprachige D-S-, S-D-Wörterbuch bietet weniger Beispiele, aber aktuelleren Wortschatz oder Inhalt an (*Er hatte die Absicht, nach Amerika auszuwandern. Mal v úmysle vysťahovať sa do Ameriky.; in der besten Absicht handeln konat' s najlepším úmyslom*). Die deutschen Kollokationen sind halb fett gedruckt.

Beide Wörterbücher führen eine und dieselbe Redewendung anders auf (D-SW - *hovor. Absichten haben auf jn pomýšľať na ženbu s kým*; D-S, S-DW - (*ernste*) *Absichten auf j-n haben* (*hovor. zast.*) *mať vážne úmysly s kým* (*chciet' si niekoho vzat'*).

4 Konkrete Überlegungen, Bemerkungen und Vorschläge für die lexikographische Bearbeitung

Aus dem oben Gesagten geht hervor, dass es in den erwähnten Quellen zum Teil Unterschiede in der Behandlung der Lemmata in den Artikeln mit ihren Angaben, Bedeutungserklärungen und angeführten Wortverbindungen gibt. Es ist nicht leicht, die Kollokationen zu untersuchen, weil sie so verschieden sind. Nimmt man als Beispiel das Stichwort *Absicht*, stellt man fest, dass nur eine gleiche Kollokation, nämlich „*die Absicht besteht*“, in allen einsprachigen Wörterbüchern auftritt! Die Wortverbindungen sind sehr ähnlich, aber nicht gleich, was eine große Variabilität der Sprache beweist (DWDS, OWID, *eine Absicht hegen*; DUW *man weiß nicht, welche Absichten er hegt*).

Das DWDS-Wörterbuch bietet die größte Auswahl an Kollokationen, deren Bedeutungen in Klammern kurz, exakt und klar erläutert sind, was von Vorteil ist, aber einige Kollokationen fehlen. Es wäre erforderlich, die Datenbank im Artikel des Lemmas *Absicht* zu erweitern. Es gibt eine hohe Zahl von Adjektiven, die in den Kollokationen des Artikels verstreut sind, dennoch könnte man sie noch um hochfrequente Kollokate *berechnende, kriegerische, politische* oder *selbstmörderische* erweitern. Nicht weniger interessant wären Substantive als Attribut (*Absicht der Koalition, der Regierung, des Verfassers*). Kollokationen, die man vermisst, sind: *der Absicht entspringen; er trägt sich mit der Absicht zu verreisen; jmdn. mit Absicht töten; mit Absicht gewinnen lassen; von der Absicht unterrichten; Absicht aussprechen; Absicht darstellen, verraten; Absicht unterstellen jmdm., etwas, über die Absicht informieren; vor jmdm. eine Absicht verbergen*.

Eine meist ausführliche semantische Analyse bietet das Duden-Wörterbuch, obwohl es bei der Kollokation *dieses Spiel ist eine todsichere Bank* zu einer Kollision gekommen ist – sie sollte gemäß den weiter oben angeführten Beweisen unter das Lemma *Bank – Banken* gehören. Phraseologismen sind im Duden-Wörterbuch nicht nur ausführlich erklärt, sondern auch mit einem konkreten Beispiel aufgeführt.

Da es sich nur um die elektronische Variante des Printwörterbuches handelt, kann man nicht viele Kollokationen erwarten. Alle, die darin aufgeführt sind, sind bis auf eine Ausnahme (sie *trägt sich mit der Absicht zu verreisen*) auch im DWDS-Wörterbuch zu finden. Es sollten noch Kollokationen wie *Absicht unterstellen jmdm.; vor jmdm. eine Absicht verbergen* hinzukommen.

Die zweisprachigen Wörterbücher verfügen bei jedem Lemma nur über eine kleine Zahl von Kollokationen oder Redewendungen. Das neueste D-S, S-DW führt aktuellen Wortschatz an. Da das Titelblatt jedoch den Hinweis „nicht nur für Übersetzer“ enthält, wäre mehr zu erwarten gewesen, z.B. *Absicht besteht; Absicht steckt dahinter; mit Absicht gewinnen lassen; von der Absicht unterrichten; er trägt sich mit der Absicht zu verreisen* und *Absicht hegen*.

Das D-SW ist ein älteres Wörterbuch, das mehr Kollokationen aufweist als das neue, doch fehlen Wortverbindungen mit der Präposition *mit* völlig. Der Artikel könnte um *mit Absicht; mit Absicht tun; Absicht besteht; er trägt sich mit der Absicht zu verreisen* erweitert werden.

5 OWID-Wörterbuch im Kontrast zum Kookkurrenzprofil mit der Basis *Absicht*

5.1 OWID-Wörterbuch

Das OWID-Wörterbuch stellt einen ganz anderen Typ eines Wörterbuches dar, weil es die Bedeutungen (sog. Lesarten) der Stichwörter anders erläutert, eine semantische Analyse der Kollokationen und typische Wortverbindungen umfasst. Die Erklärungen werden am Beispiel des Lemmas *Absicht* konkretisiert.

A) Die Bedeutungen und Teilbedeutungen der Lemmata werden durch ein bis drei Belege unterstützt und am Ende durch eine konkrete Wortklasse definiert. Die Belege sind aus Zeitungen und Zeitschriften entnommen. (z.B. *Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich Dienstagnacht auf der Walgaustraße in Röthis. Auf Höhe einer Imbißstube liefen fünf junge Burschen mit der Absicht auf die Fahrbahn, einen Pkw anzuhalten.* (Vorarlberger Nachrichten, 17.09.1998, Aus dem Gendarmeriebericht. Wortklasse: Individuativum).

B) Das Stichwort *Absicht* wird semantisch mit seinen „lexikalischen Mitspielern“ untersucht. Diese „Mitspieler“ sind Kollokatoren zur Basis *Absicht*, die nach bestimmten Fragen geordnet werden. Nach der Frage *Wie ist eine Absicht charakterisiert?* werden Attribute in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt (*aggressiv, aufklärerisch, betrügerisch, böse, böswillig, denunziatorisch, dezidiert, didaktisch, ehrlich, eindeutig, erkennbar, ernsthaft, erpresserisch, feindlich, feindselig, fest, finster, fromm, friedlich, gering, gestalterisch, gut, gut gemeint, klar, kommerziell, konkret, kriegerisch, kriminell, künstlerisch, lauter, löblich, mörderisch, offenkundig, pädagogisch, polemisch, politisch, propagandistisch, räuberisch, redlich, satirisch, selbstmörderisch, sexuell, unklar, unlauter, ursprünglich, verbrecherisch, wahr, wohl meinend*).

Auf die zweite Frage *Was macht man mit einer Absicht?* folgen Verben (*äußern, begrüßen, bekannt geben, bekräftigen, bekunden, bestätigen, beteuern, durchkreuzen, erklären, formulieren, haben, hegen, kritisieren, kundtun, mitteilen, signalisieren, spüren, unterstellen, unterstreichen, verdeutlichen, verfolgen, vermuten, wittern, zurückziehen*), die die Basis *Absicht* in die Position des Objekts rücken.

In der dritten Frage - *Was macht eine Absicht?* - hat *Absicht* die Position des Subjekts vor den Verben (*bekannt werden, bestehen, entsprechen, sich verbergen, täuschen*).

Auf die vierte Frage *Auf welche Handlungen zielt eine Absicht?* - steht *Absicht* in den Wortkombinationen als Attribut oder Objekt im Dativ (*ablösen, abschaffen, aufgeben, auswandern, bauen, einführen, eingreifen, konterkarieren, schädigen, (sich) nähern, stilllegen, töten, verletzen, vertuschen, zurückkehren*).

Nach der letzten Frage *Wer hat eine Absicht?* wird *Absicht* wieder als Objekt nach einem Nomen oder Substantiv mit einem Substantiv als Attribut (*Ariel Sharon, Autor, Boris Jelzin, Bundesfinanzminister, Bundesrat, Bundesregierung, Gesetzgeber, Hartmut Mehdorn, Herrschender, Koalition, Landesregierung, Magistrat, Management, Otto Schily, Peking, Regierung, Regisseur, Senat, Verfasser, Washington*) dargestellt.

C) „Konstruktionen - Typische Verwendungen“ sind im OWID-Wörterbuch in Verwendungen mit Attribut (*in bester Absicht*), Verwendungen in Verbalphrasen und Sätzen (*eine Absicht erkennen lassen, keine Absicht erkennen lassen, keinerlei Absichten haben, voller guter Absichten sein, pure Absicht sein, erklärte Absicht von [Person] sein, Hintergrund einer Ab-*

sicht sein, [Person] eine Absicht unterstellen, an einer Absicht Zweifel haben, keinen Zweifel an der Absicht [Person: z. B. der serbischen Sonderpolizei] lassen, aus einer Absicht keinen Hehl machen, gegen eine Absicht protestieren, in einer Absicht handeln, über eine Absicht informieren, von einer Absicht überzeugt sein, dahinter steckt die Absicht [.], sie tat das nicht mit Absicht) und Verwendungen als Attribut (in der Absicht, mit Absicht) geteilt.

Die kurze Darstellung des OWID-Wörterbuchs beweist, dass die Kollokationen darin viel umfangreicher präsentiert werden als in anderen Wörterbüchern wie z.B. DWDS oder DUWD. DWDS-Wörterbuch führt Kollokationen, die die Basis *Absicht* zuerst mit Verben und folgend mit einzelnen Präpositionen bildet, wobei ihre Zahl wesentlich geringer ist. DUWD-Wörterbuch bietet die kleinste Anzahl von Kollokationen, die unter Beispielen oder Wendungen und Sprichwörtern zu finden sind.

5.2 OWID-Wörterbuch vs Kookkurrenzprofil

Im Rahmen des VEGA-Projektes „Konfrontative Untersuchung der Kollokationen im Slowakischen und Deutschen“ haben wir unter der Leitung von Professor Ďurčo deutsche Kollokationen und ihre slowakischen Äquivalente erfasst. Die Korpusbasis beinhaltet Kollokationen von insgesamt 500 deutschen Substantiven mit ihren Übersetzungen im Slowakischen. Es handelt sich somit um das erste deutsch-slowakische Kollokationswörterbuch. Aus diesem Grund ist interessant die Frage, die Auswahl der Kollokationen des OWID-Wörterbuchs mit den von uns erstellten Kollokationsprofilen zu vergleichen.

1. Die erste Frage des OWID-Wörterbuches *Wie ist eine Absicht charakterisiert?* entspricht in unserer Kookkurrenzmatrix - Attr + Sub1Nom. Die lexikalischen Mitspieler sind im Wörterbuch in wesentlich kleinerer Zahl als in der Kollokationsliste vertreten (49/126). Die große Palette von Kollokatoren in der Liste ergibt sich daraus, dass man als Attribut nicht nur Adjektive, sondern auch Partizipien in der Position des Adjektivs betrachtete. Alle Kollokatoren vom Wörterbuch sind auch im Kollokationsprofil zu finden. Die meistfrequentierten Kollokatoren sind nach Verifizierung im Internet *böse, betrügerisch, ursprünglich, selbstmörderisch, feste, gute, löblich, pädagogisch, aufklärerisch, erkennbar*.
2. Die zweite Frage *Was macht man mit einer Absicht?* entspricht in unserer Kookkurrenzmatrix Verb + Sub1Akk (24/68). Die meistfrequentierten Kollokatoren stellen nach Verifizierung im Internet *bekunden, haben, äußern, begrüßen, verfolgen, kundtun, unterstellen, hegen, erklären, unterstreichen* dar.
3. Die dritte Frage *Was macht eine Absicht?* entspricht in unserer Kookkurrenzmatrix - Sub1Nom + Verb (5/14), aber mit dem Unterschied, dass der Kollokator *täuschen* in unserer Liste mit der Basis *Absicht* nur in den Kollokationen *in der Absicht zu täuschen, jmdn. mit Absicht täuschen* vorkommt, und sie damit zur Gruppe Verb + Sub1Dat der Kookkurrenzmatrix gehören. Die meistfrequentierten Kollokatoren sind nach Verifizierung im Internet *bestehen, sich verbergen*.
4. Die vierte Frage *Auf welche Handlungen zielt eine Absicht?* entspricht in unserer Kookkurrenzmatrix Verb + Sub1Dat. In diesem Fall gibt es größere Diskrepanzen, weil das Vorkommen der angeführten Kollokatoren in beiden Listen unterschiedlich ist (15/35). Bei diesen Beispielen ist es leicht zu erklären, weil man *mit Absicht ...* vieles tun kann. Trotzdem kann man nach Verifizierung im Internet behaupten, dass im Kollokationsprofil die höher frequentierten Kollokationen aufgelistet sind. In beiden Registern findet man nur drei Kollokatoren *töten, verletzen* und *zurückkehren*.

5. Die letzte Frage *Wer hat eine Absicht?* entspricht in unserer Kookkurrenzmatrix Sub1Nom + Sub2. Obwohl die Zahl der Kollokationen fast gleich ist (20/23), gibt es in diesem Punkt wieder mehrere Unterschiede, weil das OWID-Wörterbuch nicht nur Substantive wie Gattungsnamen, die sich auf Personen beziehen, sondern auch Eigennamen aufführt. In unserer Liste handelt es sich um verschiedene Substantive, die in der Kombination mit der Basis *Absicht* im Genitiv auftreten. Sich deckende Kollokatoren bilden *Gesetzgeber, Koalition, Magistrat, Senat, Verfasser, Autor, Regisseur, Bundesrat, Bundesregierung*. Die meistfrequentierten Kollokatoren stellen nach Verifizierung im Internet *Regierung* und *Autor* dar.
6. Im Teil „Konstruktionen - Typische Verwendungen“ des OWID-Wörterbuchs entsprechen die Verwendungen mit Attribut und als Attribut den Kollokationen Attr + Sub1Dat unserer Kookkurrenzmatrix.
7. In der Spalte „Die Verwendungen in Verbalphrasen und Sätzen“ des OWID-Wörterbuchs befinden sich Wortverbindungen, in denen die Basis *Absicht* in allen Kasus vorkommt, die unseren Kollokationen aus den Gruppen Verb + Sub1Nom, Verb + Sub1Gen, Verb + Sub1Dat, Verb + Sub1Akk entsprechen, und wie aus der Überschrift erkennbar, handelt es sich nicht in jedem Beispiel um eine Kollokation.

5.3 Kookkurrenzprofil der Basis *Absicht*

Bei der Zusammenstellung des Kookkurrenzprofils einer substantivischen Basis werden die Wortverbindungen einzelnen Strukturtypen zugeordnet (siehe Teil 1. Kollokationen). Für die Recherche von signifikanten Kollokationen wurden sowohl die Wörterbücher (DWDS, DUWD, LEO⁴, dicct.cc⁵) als auch die Datenbanken (DERKO⁶, CCDB⁷, Wortschatz-Portal⁸, DWDS-Korpus⁹) ausgewertet und folglich ihre Verifizierung im Internet durchgeführt.

Im Folgenden wird Kookkurrenzprofil der Basis *Absicht* präsentiert.

Singular

Attr + Sub1Nom

aggressive Absicht | allein die Absicht | angekündigte Absicht | aufklärerische Absicht | aufrichtige Absicht | ausdrückliche Absicht | ausgesprochene Absicht | bekannte Absicht | bekundete Absicht | beleidigende Absicht | berechnende Absicht | besondere Absicht | beste Absicht | bestehende Absicht | bestimmte Absicht | betrügerische Absicht | bewusste Absicht | bloße Absicht | böse Absicht | böswillige Absicht | defensive Absicht | deklarierte Absicht | denunziatorische Absicht | deutliche Absicht | dezidierte Absicht | didaktische Absicht | diskriminierende Absicht | ehrliche Absicht | eigene Absicht | eindeutige Absicht | einzige Absicht | entsprechende Absicht | erkennbare Absicht | erklärte Absicht | ernste Absicht | ernsthafte Absicht | erpresserische Absicht | erzieherische Absicht | explizite Absicht | feindliche Absicht | feindselige Absicht | feste Absicht | finstere Absicht | freie Absicht | freundschaftliche Absicht | friedliche Absicht | fromme Absicht | geäußerte Absicht | gegenwärtige Absicht | gehegte Absicht | geheime Absicht | gemeinsame Absicht | genaue Absicht | gerichtete Absicht | geringe Absicht | geschäftliche Absicht | gesetzgeberische Absicht | gestalterische Absicht | gewinnsüchtiger Absicht | gewisse Absicht

⁴ <http://pda.leo.org/>

⁵ <http://www.dict.cc/>

⁶ <http://www.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora/>

⁷ <http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/>

⁸ <http://wortschatz.uni-leipzig.de/>

⁹ <http://www.dwds.de/?corpus>

| gleiche Absicht | Gottes Absicht | gut gemeinte Absicht | gute Absicht | gutgemeinte Absicht | hehre Absicht | hervorgehende Absicht | innere Absicht | ironische Absicht | klare Absicht | kolportierte Absicht | kommerzielle Absicht | kommunikative Absicht | konkrete Absicht | konspirative Absicht | kriegerische Absicht | kriminelle Absicht | künstlerische Absicht | lautere Absicht | löbliche Absicht | manipulative Absicht | militärische Absicht | mögliche Absicht | moralische Absicht | mörderische Absicht | nächste Absicht | nachweisliche Absicht | offenbare Absicht | offenkundige Absicht | pädagogische Absicht | polemische Absicht | politische Absicht | praktische Absicht | primäre Absicht | propagandistische Absicht | provokatorische Absicht | pure Absicht | räuberische Absicht | rechte Absicht | rechtswidrige Absicht | redliche Absicht | reine Absicht | satirische Absicht | schlechte Absicht | schützende Absicht | selbstmörderische Absicht | sexuelle Absicht | spekulative Absicht | subjektive Absicht | suizidale Absicht | tatsächliche Absicht | terroristische Absicht | tiefe Absicht | unklare Absicht | unlautere Absicht | unsittliche Absicht | unterstellte Absicht | unterstützte Absicht | ursprüngliche Absicht | verbrecherische Absicht | verfolgte Absicht | verkündete Absicht | wahre Absicht | weltbürgerliche Absicht | wesentliche Absicht | wichtige Absicht | wirkliche Absicht | wohlmeinende Absicht | zweideutige Absicht |

Sub1Nom + Sub2

Absicht der Beleidigung | Absicht der Bundesregierung | Absicht der Irreführung | Absicht der Koalition | Absicht der Regierung | Absicht der weiteren Entwicklung | Absicht des Angeklagten | Absicht des Autors | Absicht des Bundes | Absicht des Bundesrats | Absicht des Feindes | Absicht des Führers | Absicht des Gegners | Absicht des Gesetzes | Absicht des Gesetzgebers | Absicht des Künstlers | Absicht des Magistrats | Absicht des Regisseurs | Absicht des Senats | Absicht des Stadtrates | Absicht des Verfassers | Wille und Absicht | Zufall und Absicht |

Sub1Nom + Verb

Absicht besteht | Absicht bleibt | Absicht hegt jmdn. | Absicht steckt dahinter | Absicht steht hinter etwas | Absicht stößt auf etwas | Absicht verbirgt sich hinter etwas | die Absicht entspricht etwas (Dat.) | die Absicht ist bekannt | die Absicht ist löblich | die Absicht verstimmt jmdn. | es besteht die Absicht zu etwas | es war nicht meine Absicht, das zu tun |

Attr + Sub1Gen

hinsichtlich der Absicht

Sub2 + Sub1Gen

Ausführung einer Absicht | Erklärung der Absicht | Sinn der Absicht | Verwirklichung der Absicht |

Verb + Sub1Gen

voller guter Absichten sein

Attr + Sub1Dat

in bester Absicht | in böser Absicht | in welcher Absicht | mit Absicht | mit der klaren / militärischen / . Absicht | entgegen der Absicht |

Sub2 + Sub1Dat

nach der Absicht der Parteien | teils aus Versehen /Unwissenheit ., teils aus Absicht | Übereinstimmung mit der Absicht | Zweifel an der Absicht |

Verb + Sub1Dat

an der Absicht zweifeln | das lag nicht in meiner Absicht | der Absicht dienen | der Absicht entspringen | er trägt sich mit der Absicht zu verreisen | es geschieht in der Absicht | etwas aus böser Absicht tun | etwas entspricht der Absicht | etwas ist mit Absicht geschehen | in bester / selbstmörderischer / . Absicht handeln | in der Absicht zu beschädigen | in der Absicht zu kaufen | in der Absicht zu täuschen | Insolvenz / Fehler / . mit Absicht herbeiführen | jmdn. mit Absicht täuschen | jmdn. mit Absicht töten | jmdn. mit Absicht ums Leben bringen | jmdn. mit Absicht verletzen | jmdn. von Absicht verständigen | mit Absicht etwas schreiben | mit Absicht fragen | mit Absicht Fragen stellen | mit Absicht gewinnen lassen | mit Absicht missverstehen | mit Absicht sehr förmlich / langsam / . sprechen | mit Absicht tun | mit der Absicht umgehen | mit einer bestimmten Absicht kommen | sich mit Absicht zurückziehen | sich von der Absicht leiten lassen | von der Absicht unterrichten | von einer Absicht erfahren | von einer Absicht weit entfernt sein | zur Absicht zurückkehren |

Attr + Sub1Akk

ohne Absicht

Sub2 + Sub1Akk

Beweis für die Absicht

Verb + Sub1Akk

Absicht anerkennen | Absicht ankündigen | Absicht aufgeben | Absicht ausführen | Absicht äußern | Absicht aussprechen | Absicht begrüßen | Absicht bekannt geben | Absicht bekräftigen | Absicht bekunden | Absicht betonen | Absicht darstellen | Absicht durchführen | Absicht durchkreuzen | Absicht erkennen | Absicht erklären | Absicht erneuern | Absicht erreichen | Absicht fallen lassen | Absicht formulieren | Absicht hegen | Absicht in die Tat umsetzen | Absicht kundgeben | Absicht kundtun | Absicht merken | Absicht missverstehen | Absicht mitteilen | Absicht schließen | Absicht unterschieben | Absicht unterstellen jmdm., etwas (Dat.) | Absicht unterstreichen | Absicht unterstützen | Absicht verbinden mit etwas | Absicht verfolgen | Absicht verkünden | Absicht vermuten | Absicht verraten | Absicht verstehen | Absicht vertuschen | Absicht verwirklichen | Absicht vorlegen | Absicht zeigen | Absicht zum Ausdruck bringen | Absicht zurückziehen | die Absicht kritisieren | die Absicht signalisieren | die Absicht spüren | die Absicht verdeutlichen | die Absicht wittern | es für Absicht halten | etwas geschieht ohne Absicht | etwas ohne Absicht schaffen | jmdm. die Absicht unterstellen | jmds. Absicht bestätigen | jmds. Absicht durchschauen | Man spürt die Absicht und ist verstimmt. | sie scheint die Absicht zu haben | über die Absicht informieren | von Anfang an die Absicht haben | vor jmdm. eine Absicht verbergen |

Plural**Attr + Sub1Nom**

edle Absichten | verschiedene Absichten | wirtschaftliche Absichten |

Sub1Nom + Sub2

Absichten beider Seiten | Absichten der Mächte | Absichten eines Staates | Meinungen und Absichten | Pläne und Absichten | Ziele und Absichten |

Sub1Nom + Verb

die Absichten fallen

Sub2 + Sub1Gen*Darstellung der Absichten | Erklärung guter Absichten***Verb + Sub1Akku***Absichten beteuern | Ansichten haben auf etwas | Absichten hegen, etwas zu tun | ernste Absichten haben | jmdn. über eigene Absichten im Unklaren lassen | über fernere Absichten sprechen |*

5.4 Kurze Überlegungen und Vorschläge

Die ersten drei Fragen des OWID-Wörterbuchs sind klar, Diskrepanzen entstehen bei den letzten zwei Fragen. Soll man den Kollokator *töten* als: *jmdn. mit Absicht töten* oder *die Absicht haben jmdn. zu töten* verwenden? Beide Wortkombinationen sind korrekt, nach unserer Kasusklassifizierung handelt es sich jedoch um zwei unterschiedliche Gruppen - Verb + Sub1Dat und Verb + Sub1Akku.

Bei der letzten Frage sind die Eigennamen überflüssig. Sie sind als Kollokationen nicht von Bedeutung und die Namen ändern sich im Zusammenhang mit ihren Aktivitäten (z.B. *Ariel Sharon, Boris Jelzin, Hartmut Mehdorn, ...*). Wäre es nicht möglich, auf die gestellte Frage die folgenden Antworten zu geben: *Koalition hat die Absicht ...* oder *Absicht der Koalition ist ...?* Inhaltlich sind die Aussagen gleich, aber wenn man von Kollokationen spricht, dann sind es zwei Kollokationen mit unterschiedlichen syntaktischen Konstruktionen.

Deswegen kann man behaupten, dass nach Fragen zusammengestellte Kollokatoren weniger eindeutig und übersichtlich sind als in der morphologischen Klassifizierung. Die Kollokationen nach der morphologisch-syntaktischen Klassifizierung sind klarer.

Die nach Fragen zusammengestellte Liste von Kollokatoren ist schwer nutzbar für einen Nichtmuttersprachler, der in einem Wörterbuch vor allem die fertigen lexikalischen Konstruktionen sucht.

Die Kollokationen im OWID-Wörterbuch beinhalten im Unterschied zu dem angewandten Kollokationsmodell nur einige Typen von Kollokationen Attr + Sub1Nom, Sub1Nom + Sub2, Sub1Nom + Verb, Verb + Sub1Dat, Verb + Sub1Akku und zum Teil „Konstruktionen - Typische Verwendungen“ Attr + Sub1Dat, Verb + Sub1Nom, Verb + Sub1Gen, Verb + Sub1Dat, Verb + Sub1Akku. Das beweist, dass die Kollokationsmatrix die Basis mit ihren Kollokatoren präziser und ausführlicher darstellt, den Fremdsprachlern die Wortkombination genauer präsentiert und sie dadurch hilfreich ist.

Nach dem Vergleich der Basis *Absicht* im Wörterbuch und im Kookkurrenzprofil empfehlen wir folgende Ergänzungen:

Die Frage *Wie ist eine Absicht charakterisiert?* sollte auf Grund der Frequenz in Korpora durch *aufrichtige, ausgesprochene, bekundete, beleidigende, bloße, defensive, deklarierte, deutliche, diskriminierende, edle, entsprechende, erklärte, ernste, freundschaftliche, geäußerte, gehegte, geheime, geschäftliche, kommunikative, konspirative, militärische, moralische, nachweisliche, praktische, reine, spekulative, subjektive, tatsächliche, terroristische, tiefe, unsittliche, unterstützte, verfolgte, verkündete, wirkliche* und *wirtschaftliche* Attribute bereichert werden.

Die Frage *Was macht man mit einer Absicht?* sollte noch folgende Kollokatoren beinhalten: *anerkennen, ankündigen, betonen, darstellen, durchführen, erneuern, erreichen, kennen, unter-schieben, unterstützen, verraten, verstehen, verwirklichen, vorlegen* und *zeigen*.

Die Frage *Was macht eine Absicht?* sollte um Kollokatoren wie *bleiben, stoßen, verstimmen* und *bestehen* erweitert werden.

Die Frage *Auf welche Handlungen zielt eine Absicht?* sollte einige weitere Kollokatoren wie *geschehen, herbeiführen, fragen, gewinnen lassen* und *kommen* enthalten.

Die Frage *Wer hat eine Absicht?* sollte um *Angeklagter, Feind, Führer, Gegner* und *Künstler* erweitert werden.

Gruppe der Wortverbindungen im Teil „Die Verwendungen in Verbalphrasen und Sätzen“ könnten noch Kollokationen wie *an der Absicht zweifeln, der Absicht dienen, etwas aus böser Absicht tun, jmdn. von der Absicht verständigen, von der Absicht unterrichten, von der Absicht erfahren, von einer Absicht weit entfernt sein, Absicht in die Tat umsetzen, Absicht zum Ausdruck bringen, etwas ohne Absicht schaffen* und *vor jmdm. eine Absicht verbergen*.

Die ein- und zweisprachige Wörterbücher sollten viel mehr Kollokationen enthalten, weil es sich um lexikalisch und semantisch relevante Wortverbindungen handelt, die das reale Bild der Lexeme abbilden und auch für die konfrontative Lexikologie und Lexikographie wichtig sind. Heutzutage steht einer derartigen Erweiterung der digitalen On-line-Wörterbücher nichts mehr im Wege.

Annotation

Lexicographical treatment of the collocability of nouns in mono- and bilingual dictionaries.

Astrid Hanzlíčková

Collocability concerns a semantic coherence between collocation components, which are linked on the level of syntactic-semantic relations. Very often the words are polysemantic and their particular meaning depends on the situations in which they are used. Keywords in dictionaries are usually formulated simply and clearly, but their interpretation is not the same, especially in terms of its scope.

In this practice-oriented contribution at first the collocability of nouns in mono- and bilingual dictionaries is being compared for specific examples such as *Absicht, Bank, Beruf* and *Wald*, and, secondly, collocations of a specific word, *Absicht*, are compared with the online dictionary OWID with the competitive profile of a German-Slovak collocation dictionary.

Keywords: collocations, collocability of nouns, contrastive German-Slovak lexicography.

Literaturverzeichnis

- Burger, Harald (1989): *Phraseologismen im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch*. In *Wörterbücher - Ein internationales Handbuch zur Lexikographie*. Hgr. Franz Josef Hausmann, Oskar Reichmann, Herbert Ernst Wiegand, Ladislav Zgusta. Berlin, New York (de Gruyter), 593–599.
- Čierna, Mária, Géze, Ernst, Juríková, Marta, Menke, Eligius (1991): *Nemecko-slovenský slovník*. Bratislava
- Deutsches Fremdwörterbuch, Band 3 (1997): *Baby – Cutter* Gerhard Strauß, Heidrun Kämper, Isolde Nortmeyer, Rosemarie Schnerrer, Oda Vietze. Berlin / New York (de Gruyter).
- Der Duden, Band 7 (1992): *Etymologie Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache*. Mannheim / Leipzig / Wien / Zürich (Dudenverlag).
- Der Duden, Band 11 (1992): *Duden Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*. Mannheim / Leipzig / Wien / Zürich (Dudenverlag).
- Đurčo, Peter (2008): *Zum Konzept eines zweisprachigen Kollokationswörterbuchs. Prinzipien der Erstellung am Beispiel Deutsch – Slowakisch*. In: Franz Joseph Hausmann (Hrsg.): *Collocations in European lexicography and dictionary research*. *Lexicographica*, Vol. 24. *International Annual for Lexicography / Revue Internationale de Lexicographie / Internationales Jahrbuch für Lexikographie*. Hrsg. v. Heid, Ulrich / Schierholz, Stefan / Schweickard, Wolfgang / Wiegand, Herbert Ernst / Wolski, Werner. Tübingen : Max Niemeyer Verlag, 69–89.

- (2010): *Prinzipien der Erstellung ein- und zweisprachiger Wörterbücher der festen Wortverbindungen*. In: *Đurčo, Peter, Banášová, Monika, Hanzlíčková Astrid: Feste Wortverbindungen im Kontrast. Trnava, 5–17.*
- Hausmann, Franz J. (2004): Was sind eigentlich Kollokationen. In Steyer, Kathrin: Wortverbindungen – mehr oder weniger fest. Jahrbuch 2003. Berlin, New York (de Gruyter), 309–334.
- Hausmann, Franz J. (1989): Die Markierung im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch. In Wörterbücher - Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Hgr. Franz Josef Hausmann, Oskar Reichmann, Herbert Ernst Wiegand, Ladislav Zgusta. Berlin, New York (de Gruyter), 649–657.
- Lingea velký slovník nemecko-slovenský a slovensko-nemecký. Lingea Bratislava 2008.

Korpora

<http://www.dwds.de/>
<http://www.ids-mannheim.de/cosmas2>
<http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/>
<http://wortschatz.uni-leipzig.de/>

On-line-Wörterbücher

<http://www.duden.de/>
<http://pda.leo.org/>
<http://www.dict.cc/>
<http://webslovník.zoznam.sk/>
<http://www.owid.de/>